schaffen. Der Mitarbeiter konnte über die Jahre viel Positives anschieben, weil Inklusion durch Sport zum einen vom Kreis gewollt war und er durch die Einbindung in die Kreissportstrukturen eine gute Nähe zu den Vereinen hatte. Die Wege waren kurz. Das Modellprojekt läuft jetzt aus. Wie es weitergeht, ist noch unklar. Das Projekt war jedoch so erfolgreich, dass wir beim LSV Ähnliches umsetzen wollen.

lvkm-sh: Was ist geplant?

Klaus Rienecker: Die Überlegungen gehen dahin, in einem Modellprojekt Inklusionskoordinatoren zu qualifizieren, die in drei Kreissportverbänden eingesetzt werden. Die Menschen sollen das Thema Inklusion durch Sport anschieben, Bedarfe ermitteln, Netzwerkarbeit leisten und einiges mehr in die Wege leiten. Die Umsetzung des Projektes ist aber abhängig von einer finanziellen Förderung, die noch nicht bestätigt ist. Drücken Sie uns also die Daumen.

Lvkm-sh: Das machen wir. Danke für das Interview!



Gemeinschaftsstiftung Schleswig-Holstein für Menschen mit Behinderung

wir⁺unterstützt gezielt und unbürokratisch Menschen mit Behinderung

- für die Verbesserung ihrer Lebenssituation
- bei individuellen Notlagen
- mit Projekten, die Neues auf den Weg bringen.

wir+

Boninstraße 3-7 • 24114 Kiel 0431 | 90 88 99 10 • info@wirplus.de

Julia Drum

Sport-Inklusionsmanagerin beim Kieler Männerturnverein (KMTV)



Bringt den Ball "Inklusion" beim KMTV ins Rollen: Julia Drum. Foto Jennifer Ruske

Einen passenden Sportkurs in einem Verein zu finden ist für Menschen mit Behinderung nicht immer einfach. Ist die Halle barrierefrei zu erreichen? Wie hoch ist das Leistungsniveau der Kurse? Sind die Übungen auch für körperbehinderte Menschen zu schaffen? Das sind nur einige von vielen Fragen. Hilfe und Antworten bekommen Interessierte von Julia Drum. Die 40-Jährige arbeitet als Sport-Inklusionsmanagerin des Kieler Männerturnvereins KMTV. In Schleswig-Holstein ist sie die erste in diesem Job.

Beratung von Sportinteressierten, Sensibilisierung von Trainern und Übungsleitern, Umsetzung der barrierefreien Internetseite, Aufbau eines Netzwerkes und etliches mehr gehören zu den Aufgaben von Julia Drum. Seit dem 1. August 2018 komplettiert die Erzieherin und studierte Ernährungswissenschaftlerin das Team des KMTV und soll als Sport-Inklusionsmanagerin den größten Breitensportverein in Kiel für Menschen mit Behinderung (weiter) öffnen.

"Im Norden passiert in Punkto Inklusivität noch viel zu wenig", findet KMTV-Vorsitzender Christof Rapelius, der mit der Schaffung der Stelle einer Sport-Inklusionsmanagerin nun vorprescht.

"Auf einer Fortbildung habe ich von dem Programm des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) erfahren und sofort gewusst, das könnte auch was für uns sein."

Auf die Ausschreibung der 30-Stunden-Stelle, die durch den DOSB und das Ministerium für Arbeit und Soziales unterstützt wird und auf zwei Jahre befristet ist, hat sich Julia Drum beworben. 40 Jahre ist die Pädagogin alt, gebürtig aus Schleswig und genau mit den gleichen sportlichen Hemmschwellen und Problemen aufgewachsen, die sie nun in Kiel beheben soll. Denn Julia Drum ist kleinwüchsig. "Ich bin perfekte 1,20 Meter groß", erzählt sie selbstbewusst.

Für sie ist ihre Körpergröße im Alltag eigentlich kein Problem. Nur beim Sport gab es Hemmschwellen. "In der Schule hatte eine Lehrerin im Sport meine Größe abfällig kommentiert. Das macht natürlich was mit einem, wenn man sieben oder acht ist." Sport im Verein oder Fitnessstudio hat sie daher lange nicht gemacht – "ich habe immer gedacht, da komme ich an die Geräte eh nicht dran oder bei den Sportkursen nicht mit". Also ist sie Schwimmen gegangen, hat ihre eigene, kleine inklusive Gruppe aus Freunden und Bekannten aufgebaut

und regelmäßig trainiert. Dass es auch anders geht mit dem Sport, diese Erfahrung hat sie beim KMTV gemach. Und nun hilft sie anderen, Menschen mit Behinderung genau wie Trainern und Übungsleitern, ihren Blickwinkel zu verändern.
Denn "geht nicht, gibt es nicht".

"Ich möchte gern erreichen, dass sich alle, egal ob Kind, Erwachsener oder Senior mit und ohne Behinderung, von unserem Sportprogramm positiv angesprochen fühlten", sagt Julia Drum, die auf "Begegnungen und gemeinsames Bewegen" setzt. Wie man reale Barrieren in den Hallen, auf der Internetseite sowie Hemmschwellen in den Köpfen aller überwindet, daran arbeitet sie derzeit. "Manchmal braucht man nur Kleinigkeiten zu verändern, um Großes anzuschieben", sagt Julia Drum. Ihr Ziel ist "Inklusion im Sport in alle Kurse und alle Köpfe zu bringen und somit Normalität zu schaffen."

Das genau ist auch die Zielrichtung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) mit Sitz in Frankfurt, der 2016 das Programm Sport-Inklusionsmanager mit Unterstützung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales ins Leben gerufen hat. 22 Menschen sind inzwischen in ganz Deutschland in dem Job tätig und helfen Bundes- und Landesportverbänden, aber auch Vereinen bei ihren Bemühungen um inklusive Sportangebote. In Schleswig-Holstein ist Julia Drum die erste Sport-Inklusionsmanagerin – aber sicher nicht die letzte.



Wir bedanken uns sehr herzlich bei der Deutschen Rentenversicherung, die diese Ausgabe von "schon gehört?" finanziert hat.



Sport in einem Verein zu machen ist nicht einfach.

Man weiß nicht sofort,
welcher Sport-Kurs passt.

Man weiß auch nicht,
ob Menschen mit Behinderung
mitmachen können.

Im Sport-Verein KMTV
gibt es jetzt eine Frau,
die hilft Menschen mit Behinderung,
einen Sport-Kurs zu finden.
Die Frau heißt Julia Drum.
Julia Drum macht noch mehr:
Sie erklärt den Übungs-Leitern,
wie Sport mit Menschen mit Behinderung geht.
Sie schreibt die Übungs-Zeiten
für die Sport-Kurse
in leichter Sprache.
Damit alle die Zeiten verstehen.

Julia Drum macht das,
damit jeder Mensch weiß,
welchen Sport er in dem Verein machen kann.
Und wann der Sport-Kurs beginnt.
Julia Drum macht das,
weil der Sport-Verein will,
dass alle Menschen Sport machen können.
Und damit keiner draußen bleiben muss,
weil er eine Behinderung hat.